

## Konjetznystraße nach einem Nazi benannt – GRÜNE fordern Umbenennung!

(mwb) Im Stadtteil Langenhorn ist eine Straße nach dem ehemaligen Direktor der chirurgischen Klinik des UKE, Prof. Dr. Georg Ernst Konjetzny, benannt. Konjetzny war aber nicht nur Mediziner, der sich in seinen Forschungsarbeiten insbesondere der Geschwürbildungen im Magen widmete. Konjetzny war auch überzeugter Nazi. Das bestätigte die Kulturbehörde auf eine Senatsanfrage der GRÜNEN Bezirksfraktion Nord. Darin heißt es: „Entsprechend den Angaben in seiner Entnazifizierungsakte war Prof. Dr. Georg Ernst Konjetzny Mitglied der NSDAP seit 01. Mai 1937, der SA seit 17. Oktober 1933, des NS Dozentenbundes seit Juni 1936, der NS Volkswohlfahrt seit 1936, des NS Ärztesbundes seit 12. April 1939 und des NS Altherrenbundes seit 1935 (...) Zudem war er von 1933 bis 1938 ‚förderndes Mitglied der SS‘“. Aus Sicht der GRÜNEN ist angesichts der Mitgliedschaften Konjetznys in der NSDAP sowie zahlreicher NS-Unterorganisationen offensichtlich, dass dieser ein überzeugter Nazi gewesen sein muss.

In einem einstimmig von der Bezirks-

versammlung beschlossenen Antrag haben die GRÜNEN nun gefordert, dass die Kulturbehörde überprüfen möge, ob diese Benennung nach heutigem Kenntnisstand noch sachgerecht ist und ob sie einer Umbenennung der Konjetznystraße zustimmen würde. Anlass für die Initiative war ein Hinweis aus der Bevölkerung zur Rolle Konjetznys in der NS-Zeit.

Die Kulturbehörde selbst bestätigte, dass der Senat regelmäßig Verkehrsflächen umbenannt hat, „wenn ihm nachweislich die NS-Belastung einer namensgebenden Person bekannt geworden ist und die Benennung in eklatanter Weise die heutigen Wertvorstellungen verletzt.“ In einer Stellungnahme zu der ebenfalls umstrittenen Benennung einer Straße nach Julius Fressel in Uhlenhorst bezieht die Kulturbehörde klar Stellung: „Bisher führt allein eine NSDAP-Mitgliedschaft oder eine Mitgliedschaft in zahlreichen NS-Unterorganisationen zur Versagung einer Benennung.“ Konjetzny war beides: Mitglied der NSDAP sowie zahlreicher Unterorganisationen.

Die zweifelhafte Rolle Konjetznys in der NS-Zeit war in jüngerer Zeit nicht nur den GRÜNEN aufgefallen: Bis 2010

vergab die Hamburger Krebsgesellschaft alle drei Jahre den mit 10.000 Euro dotierten „Konjetzny-Preis“. Zur Verleihung 2013 wurde dieser in „Förderpreis 2013“ umbenannt. Anlass war ein Beschluss der Krebsgesellschaft, den Namen Konjetzny zu streichen. Nach Bekanntwerden der NS-Vergangenheit des bisherigen Namensgebers sei dieser „kein Vorbild für junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen“.

Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN kommentiert: „Das, was der Hamburger Krebsgesellschaft gelungen ist, sollte auch der Stadt Hamburg gelingen: Die Würdigung Konjetznys zu beenden. Angesichts der Verbrechen des Nationalsozialismus ist der Umstand unerträglich, dass ein überzeugter Nazi wie Konjetzny noch heute als Namensgeber für eine Straße in Hamburg dient.“

☞ Antrag (Punkt 1 beschlossen, 2+3 vertagt)  
☞ Pressemitteilung



Michael Werner-Boelz  
Fraktionsvorsitzender

## Teilt euch die Straße! GRÜNE fordern Infokampagne für den Straßenverkehr

(ts) Die GRÜNEN fordern eine breite Kampagne zum Thema Straßenverkehr. Ziel ist, alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer über ihre Rechte und Pflichten zu informieren und so für ein besseres Miteinander auf der Straße zu sorgen.

Thorsten Schmidt, GRÜNER Sprecher für Verkehrspolitik, meint dazu: „Unser Eindruck ist, dass es im Straßenverkehr oft zu Konflikten kommt, weil es Missverständnisse darüber gibt, wer wo und wie fahren darf. So glauben viele immer noch, dass Radfahrende grundsätzlich einen vorhandenen Radweg benutzen müssten. Das ist aber in Hamburg nur noch an wenigen Straßen der Fall. Fährt jemand mit dem Rad auf der Straße, hupen und drängeln viele Autofahrende. Eine Kampagne, die auf sympathische

und vielleicht sogar unterhaltsame Weise für Information sorgt, könnte zur Entspannung beitragen. Außerdem ist erwiesen: Radfahren auf der Fahrbahn ist weit sicherer als auf separaten Wegen.“

Eine landesweite Kampagne, die durch Aktionen und Pressearbeit dafür sorgt, dass mehr Menschen informiert werden, brächte Verbesserungen nicht nur für Radfahrende. Auch wer zu Fuß unterwegs ist, profitiert davon, dass mehr Radlerinnen und Radler sich auf die Straße trauen. ☞ Antrag



So wird in den USA informiert  
(blueridgeparkwayblog.com)

## Feierstunde zur Woche des Gedenkens

(red) Zum Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen lädt das Präsidium der Bezirksversammlung Hamburg-Nord alljährlich zu einer Feierstunde ein.

In diesem Jahr findet sie statt am

**Montag, 27.01.2014, um 18.00 Uhr**  
im Sitzungssaal des Bezirksamts,  
Robert-Koch-Straße 17, Eppendorf.

Im Mittelpunkt steht 2014 ein Vortrag von Dr. Gottfried Lorenz zum Thema

„Die Verfolgung von Homosexuellen im Nationalsozialismus und deren Konsequenzen in der Nachkriegszeit“.

Als musikalische Begleitung treten BATTENOBAMänner ohne Begleitung auf.

## Bebauungsplan Groß Borstel 25: Zahlreiche Einwände der Anwohner müssen ernst genommen werden

(mwb) Über 600 Einwendungen gab es gegen den öffentlich ausgelegten Bebauungsplan Groß Borstel 25 (ehemaliger Güterbahnhof Lokstedt). Die GRÜNEN fordern, dass für eine ernsthafte Prüfung der Einwendungen ausreichend Zeit sein muss.

Die meisten Einwendungen gegen den Bebauungsplan kamen aus dem Stadtteil Groß Borstel. In dem rund 8.000 EinwohnerInnen zählenden Stadtteil herrscht die Sorge vor, dass das Bauprojekt mit ca. 750 Wohnungen und damit rund 2.000 NeubürgerInnen für den Stadtteil überdimensioniert sei. Ebenso wird die Verkehrsplanung kritisiert.

Die GRÜNEN begrüßen grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum in Groß Borstel. Auch halten sie an einer Brü-

cke für den Rad- und Fußverkehr fest, die das neue Baugebiet an den Kern von Groß Borstel anbindet.

Aus GRÜNER Sicht erscheint es sinnvoll, mit allen Betroffenen in einen Dialog zu treten, um Kompromisse auszuloten. Das kann auch eine Reduzierung der derzeit geplanten Bebauung beinhalten.

Darüber hinaus fordern die GRÜNEN die Erstellung eines zusätzlichen, unabhängigen Verkehrsgutachtens. ☞ Pressemitteilung



Karte des Plangebiets

## Sicherheit geht vor Schnelligkeit - deshalb: Radfahrstreifen für die Fuhle - auch in Ohlsdorf!

(ts) Zur Zeit wird der Ohlsdorfer Abschnitt der Fuhlsbüttler Straße zwischen der Beisserstraße im Süden und der Bushaltestelle am U/S-Bahnhof Ohlsdorf im Norden neu geplant. Überwiegend soll es eine Fahrspur je Fahrtrichtung geben, dazu Radfahrstreifen auf beiden Straßenseiten.

Nördlich der Straße Redderplatz allerdings sollen die Radfahrstreifen in einen separaten Radweg überführt werden, der durch Parkplätze und eine Reihe Bäume von der Fahrbahn getrennt sein soll. Streckenweise sind allerdings sogar zwei Kfz-Fahrspuren je Richtung geplant. Die Fuhlsbüttler Straße nördlich des U/S Bahnhofs soll bislang gar nicht erneuert werden.

Die GRÜNEN fordern nun: Sicherheit geht vor Schnelligkeit! Denn bevor mehr als ein

Kfz-Fahrstreifen je Richtung eingerichtet wird, sollte erst für alle anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer (die zum Beispiel zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind) eine sichere Verkehrsfläche geschaffen werden.

Die bisherige Planung ist leider nicht sicher, denn separate Radwege erhöhen deutlich die Gefahr, dass Radfahrende von Abbiegern übersehen werden. Zwei Drittel aller Unfälle zwischen Radfahrenden und Kfz geschehen beim Rechtsabbiegen des Kfz!

Auch sollte die Planung über den U/S-Bahnhof hinaus fortgesetzt werden.

☞ Antrag



Thorsten Schmidt,  
Sprecher für Verkehrspolitik

## Sicher mit dem Rad auf der Straße: Hinweisschilder beschlossen

(ts) Der Verkehrsausschuss beschloss auf GRÜNEN Antrag, dass künftig an Straßen, an denen die Pflicht zur Benutzung des Radwegs aufgehoben wurde, temporär durch Straßenschilder darauf hingewiesen wird. Als Vorbild könnte ein Schild der Stadt Oldenburg dienen, das seit dem Sommer verwendet wird.

Ziel der neuen Beschilderung ist, alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer über die neue Situation zu informieren und so für mehr Verständnis und Sicherheit für alle zu sorgen. ☞ Pressemitteilung



So beschildert Oldenburg  
(Quelle: Stadtverwaltung)

## Dulsberg: Sport- und Veranstaltungshalle soll kommen

(mwb) Der Hauptausschuss der Bezirksversammlung beschloss Anfang Januar, dass der Bezirksamtsleiter Gelder für die Umsetzung des Bauvorhabens „Emil-Krause-Halle“ einwerben soll.

Der Stadtteil und die Oberstufe „Emil Krause“ der Stadtteilschule Barmbek wünschen sich eine Turnhalle, die auch als Versammlungs- und Veranstaltungsort genutzt werden kann.

Die GRÜNEN unterstützen diese Pläne von Anfang an und hoffen, dass der Bezirksamtsleiter sein ganzes Verhandlungsgeschick im Sinne des Stadtteils Dulsberg zu nutzen weiß.

☞ Pressemitteilung

### +++ e-Blattgrün +++

(red) Blattgrün gibt es auch im Abo: Eine E-Mail an [fraktion@gruene-nord.de](mailto:fraktion@gruene-nord.de) genügt, und Sie erhalten alle Ausgaben digital. Sie erhalten nur Blattgrün, keine andere Werbung.

### +++ Gehweg an der Friedrichsberger Straße wird verbreitert +++

(ms) Auf Initiative der GRÜNEN wird in der nördlichen Friedrichsberger Straßen der Gehweg verbreitert werden. Ein entsprechender Beschluss des Elternrats der benachbarten Adolph-Schönfelder-Schule wurde damit aufgegriffen und nun in diesem Jahr auch umgesetzt.

Derzeit ist der Gehweg viel zu schmal und mehrfach unterbrochen, wodurch sich regelmäßig Pfützen bilden. Die vielen Schulkinder und Eltern, die ihn nutzen, kommen kaum aneinander vorbei. Nicht einmal zwei Kinderwagen können sich derzeit begegnen.

Gut, dass sich das bald ändern wird!

☞ Presseinfo

### +++ Jahresempfang 2014 +++

(red) Die GRÜNE Fraktion Nord lädt alle Interessierten herzlich ein: Freitag, 21. Februar 2014 ab 19.30 Uhr im Barmbek°Basch.

Bei einem kleinen Imbiss und Getränken bieten sich viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

### IMPRESSUM

Blattgrün ist ein Infoblatt der GRÜNEN Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Es erscheint monatlich nach der Bezirksversammlung.

☞ sind Links zu den bezeichneten Informationen auf [www.gruene-nord.de](http://www.gruene-nord.de) oder externen Seiten. Für externe Links wird keine Haftung übernommen.

Herausgeberin: GRÜNE Fraktion Nord; Michael Werner-Boelz, Fraktionsvorsitzender (ViSdP); Redaktion: Christoph Reiffert; Fotos, wenn nicht anders vermerkt: GRÜNE Fraktion Nord

Bussestraße 1 // 22299 Hamburg  
Tel: (040) 511 79 19 // Fax: (040) 51 22 28  
[www.facebook.de/gruenenord](http://www.facebook.de/gruenenord)  
[fraktion@gruene-nord.de](mailto:fraktion@gruene-nord.de)  
[www.gruene-nord.de](http://www.gruene-nord.de)

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

FRAKTION HAMBURG-NORD